

lilien.gelaber #50



Foto: Nils Landmann

In der Spur

5 Pflichtspielsiege in Serie plus ein Unentschieden: Es läuft beim SVD. Seit dem dritten Spieltag der Vorsaison stehen unter Lieberknecht 22 Siege, 7 Remis und nur 9 Niederlagen. Die Mannschaft kann kämpfen und kicken, kann taktisch variabel auftreten und sie ist gefährlich bei Standardsituationen. Sie ist ein ernst zu nehmender Aufstiegskandidat. Der August im Einzelnen:

Montagsspiele gehören abgeschafft, um dieses wärs schade gewesen: souveräner Liliensieg gegen einen Gegner, der nie das hielt, was alle irgendwie befürchteten. 2:0 durch Tietz in der 15. und Kempe per Elfer in der 42. Minute zur Halbzeit. In der 84. setzt Warming den Deckel auf einen unaufgeregten Pokalabend bei den Schanzern.

Ein Sonntag an alter Wirkungsstätte, Trainer, Manu und Tietz entsprechend motiviert. Den beiden Spielern tuts nicht gut: Tietz verschießt seinen ersten Elfer in der 2. Liga, Manu überdreht. Ende für beide nach 1 Stunde, Lieberknecht sorgt für frischen Wind aus Skandinavien: erst trifft Warming den Pfosten, dann Vilhelmsson in der 86. mit coolem Chip zum verdienten Sieg gegen die Eintracht in Braunschweig.

Samstag, Flutlicht, Spitzenspiel. Die Hansa-Kogge geht am Bölle unter. Nach 3 Minuten das inzwischen bekannte Slapstick-1:0 durch Tietz. 2:0 in der 18., cool von Mehlem ins untere rechte Eck versteckt. 9 Minuten nach der Pause 3:0, Tietz per Kopf zum 2. nach Kempe-Ecke, 1. Standard-Tor der Saison, das 2. folgt sogleich in der 74. per Kempe-Elfer.

Schwarzer Freitag für den HSV, rot-gelb-kartig garniert. Es bleibt dabei, der HSV gewinnt in diesem Jahrtausend zuhause nix gegen die Lilien. Den jüngsten Versuch stoppen Pfeiffer in der 4. und Tietz in der 7. Minute mit Kopfball jeweils nach Kempe Assist. Danach intensives Spiel und ein durchweg souveräner Lilienauftritt, außer in der 59. Gjasulas gelbrote Karte. Zur ab da hitzigen Atmosphäre trägt der Schiedsrichter entscheidend bei, der Anschluss in der 87. sorgt nur kurz für finale Spannung.

Ligasamstagalltag gegen Heidenheim, ausverkauft, nix los, bis Manu in der 36. sehenswert trifft. Alles im Griff!? Denkste, in der 70. aus dem Nichts der Ausgleich und ein wildes Finale. Ronstads 2:1 ist 6 Minuten später egalisiert: 2 Punkte und Tabellenführung unnötig verschenkt.

Im September gibts wg. der Länderspielpause nur 3 Spiele, allesamt gegen Ex-Bundesligisten, allesamt gewinnbar. Allez les bleus!

ALAIN BLÖ

So., 4.9., 13:30 Uhr, Arminia Bielefeld (H)

So., 11.9., 13:30 Uhr, 1. FC Kaiserslautern (A)

Sa., 17.9., 13 Uhr, 1. FC Nürnberg (H)

www.sv98.de

Gas geben

Darmstadt-Glosse #169

Kaum vorstellbar, sag ich, aber meteorologisch haben wir jetzt Herbst und gefühlt ist immer noch Hochsommer. Ehrlich gesagt, sagt meine Mutter, reichs mir langsam mit der Hitze. Für dich, sagt mein Vater, ist es doch eh wurscht, ob die Hitze von außen oder von innen kommt. Keine nette Anspielung, sag ich, uns gehts gerade ums Klima, nicht ums Klimakterium. Beides, sagt mein Vater, kann massive Krisen auslösen. Über welche willst du sprechen, fragt meine Mutter.

Über die Wechselwirkungen, sagt mein Vater, das kann ja auch positiv sein. Wie meinst du das, frag ich. Naja, sagt mein Vater, deiner Mutter ist normalerweise schnell kalt, dann dreht sie die Heizung hoch und das ginge im Winter mächtig in die Kohle. Was ist gerade los mit ihm, frag ich meine Mutter. Er ist leicht geschockt, sagt meine Mutter, gestern kamen die neuen Abschlagszahlen.

Obwohl wir letztes Jahr weniger verbraucht haben, sagt mein Vater, zahlen wir ab sofort 110 Euro monatlich mehr, allein fürs Gas. Da ist die Gasabgabe noch nicht mal drin, sagt meine Mutter, die kommt erst im Oktober. Obwohl unsere Hütte ziemlich gut isoliert ist, sagt mein Vater. Langsam kaperens die Leute, sag ich, die Inflation wird im Winter noch mal richtig Gas geben. Wie der Papa, sagt meine Mutter, sie kann die Wortspielerei nicht lassen.

Selbst unser oberschlauser Nachbar, sagt mein Vater, hats kapiert, ich heize mit Pellets, hat er im Mai noch getönt, jetzt guckt er blöd. Ich hab das gerade recherchiert, sag ich, letzten Sommer hast du noch unter 200 Euro für die Tonne Pellets bezahlt, jetzt kostet sie schon über 800. Das ist, fürchte ich, sagt meine Mutter, noch nicht das Ende der inflationären Fahnenstange. Ja, sagt mein Vater, der Tankrabatt ist rum, schau dir mal die Preise jetzt an, das haben sie natürlich sofort weitergegeben.

Auch das 9-Euro-Ticket gibts nicht mehr, sag ich. Und das war mal ne richtig gute Idee, sagt meine Mutter. Weils einfach total simpel war, sag ich, ein einziges Ticket für den ÖPNV, egal wo du warst. Eine der



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hören will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat. Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

fnivea@frizzmag.de

besten Ideen, sagt mein Vater, die wir je hatten, sagt der Herr Kanzler. Aber was folgt daraus, fragt meine Mutter, der Müb-schwätzer müsste auch mal richtig Gas geben. Schau an, sag ich, Mama kommt ja richtig in Wallung. Vorsicht, sagt meine Mutter, ganz dünnes Eis.

Apropos Eis, sag ich, wisst ihr, was ich letzte Woche in Italien für eine große Kugel Eis bezahlt habe? 1 Euro! Und das war richtig lecker! Weißt du, fragt mein Vater, was wir letzte Woche in Österreich für einen Liter Diesel bezahlt haben? 1,75! Hört jetzt mal auf damit, sagt meine Mutter, das bringt doch nix. Ja, ja, ich weiß, sagt mein Vater, Mamas Mantra, wir leben in Deutschland und wir müssen nach vorn schauen. Stimmt ja aber auch, sag ich.

Na, dann schau doch mal nach vorn, sagt mein Vater, was siehst du da? In Darmstadt ne

Menge, sagt meine Mutter. Am Saladin-Eck wird gegraben, sag ich. Im Martinsviertel, sagt meine Mutter, soll es einen autoarmen Block geben. Im Martinsviertel, sagt mein Vater, gibts vor allem mal wieder die Watzemussignacht. Das Ludwigshöviertel, sag ich, wird zum Bienenparadies. Na dann, sagt mein Vater, bin ich mal gespannt, wann sich die Leute über Brummtöne beschweren. Immerhin, sagt meine Mutter, die Ursachen für das Brummen im Martinsviertel sind schon gefunden. Schon, fragt mein Vater, da haben sie ja mal richtig Gas gegeben!

Damit ist das Wortspiel familiär abgehakt, sag ich. Wieso, fragt mein Vater, mir fällt noch mehr ein. Z. B., frag ich. Darmstadt selbst gibt richtig Gas, sagt mein Vater, Ende Juni lebten 164.369 Menschen hier, das waren 2.960 mehr als letzten Juni, so viele waren wir noch nie. Hab ich auch gelesen, sag ich, damit ist die Corona-Delle mehr als ausgeglichen, ich weiß aber nicht, ob ich das gut finden soll. Egal, sagt mein Vater, verhindern kannst du eh nicht.

Apropos Corona, sagt meine Mutter, ich weiß, was ich weder gut finde noch verhindern kann. Als da wäre, fragt mein Vater. Ich ahne es, sag ich, von Russland kriegen wir keins mehr, aber Corona gibt wieder Gas. Welch ein finales Wortspiel, sagt mein Vater.